

Universität Göttingen • Philosophische Fakultät
Humboldtallee 17 • 37073 Göttingen

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich:

- an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates
- an die Mitglieder der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Christoph Bräuer
Dekan

Tel. +49 551 39-24465 (Skr.)
christoph.braeuer@zvw.uni-goettingen.de

Göttingen, den 16.10.25
Protokoll-FR-25-07-09-OET.docx

**Genehmigtes Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates am Mittwoch, 09. Juli 2025, 9:15 Uhr
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17**

Anwesend:

Sitzungsleitung:	Bräuer, Dekan
Studiendekan/Protokoll:	Busch
Hochschullehrer*innengruppe:	García García Füssel Moser Rahmstorf (bis 11:35 Uhr) Sahm Scheer (bis 12:05 Uhr) Skopeteas
Mitarbeiter*innengruppe:	Schäfer-Di Maida Witthuhn
Studierendengruppe	Dräger
MTV:	Kiefer
Promovierendenvertretung:	-
Gleichstellungsbeauftragte:	entsch.
Fakultätsgeschäftsführerin/ Protokoll:	Schubert
Studiendekanatsreferentin/ Protokoll:	Geffcken
Entschuldigt:	Glemnitz, Pasch

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

1. Der Dekan wird ggf. die Tagesordnung des ÖT unterbrechen, damit Herr Luchterhandt, der um 9:30 Uhr als Gast zu TOP 4 ÖT geladen ist und um 10:15 Uhr eine LV hat, die Fakultätsratssitzung rechtzeitig wieder verlassen kann.
2. Da während des Umlaufverfahrens zum TOP „W2 tt W3 Slavistische Philologie: Evaluationskriterien“ von einem Fakultätsratsmitglied Aussprachebedarf geltend gemacht wurde, wird dem Fakultätsrat dieser Punkt unter TOP 13 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Herr Prof. Junghanns wird als Gast hinzukommen und dem Fakultätsrat als Vertreter des Faches und der Schreibgruppe für Fragen zur Verfügung stehen.
3. Die Tagesordnung wird um TOP 14 „Beschluss über Umlaufverfahren zum Thema: W2 tt W3 Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie: Evaluationskriterien“ ergänzt. Da die Fakultät auch hier die Freigabe einer TT-Professur beantragt hat, müssen die Evaluationskriterien nachgereicht werden.

TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 18.06.2025

Das Protokoll wird bei drei Enthaltungen genehmigt.

TOP 3) Mitteilungen und Fragen

i. Mitteilungen des Dekans

1. Herr Prof. Bender, Philosophisches Seminar, hat den Ruf der LMU München auf eine W2 tt W2-Professur zum 1.10.2025 angenommen.
2. Der Universitätsbund hat mitgeteilt, dass der Dissertationspreis 2024 zu gleichen Teilen an zwei Preisträger aus der Fakultät für Mathematik und Informatik und der Sozialwissenschaftlichen Fakultät vergeben worden ist. Die Vorschläge der Philosophischen Fakultät wurden leider nicht berücksichtigt.
2. Herr Prof. em. Ulrich Schindel, Professor für Klassische Philologie an der Philosophischen Fakultät von 1976 bis 2003, ist am 13. Juni 2025 im Alter von 89 Jahren verstorben.
3. Herr Professor i. R. Dr. Dr. h.c. Martin Staehelin, Professor für Historische Musikwissenschaft an der Philosophischen Fakultät von 1983 bis 2002, ist am 23. Juni 2025 im Alter von 87 Jahren verstorben.
4. Frau PD Dr. Katja Föllmer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Seminar für Iranistik und Verwalterin der Professur für Iranistik bis 2018, ist im Juni 2025 im Alter von 51 Jahren verstorben.
5. Am 1. Juli hat ein Fakultätsworkshop zum Thema „Strukturen und Ressourcen“ stattgefunden. In der Alten Mensa berieten etwa 60 Fakultätsmitglieder über die Themen Studiengangsbündelung, Fächergruppen und Unterstützung von Lehrinnovation und Forschung. Ergebnisse werden im WiSe den Gremien zur Beratung vorgelegt.
6. Für den 03.11.25 ist von ca. 11-14 Uhr eine Mitgliederversammlung der Philosophischen Fakultät geplant (PH 20).
7. Der Präsident hat ca. 100 Professorinnen und Professoren der Universität und andere Mitglieder der Universität zu einem Retreat am 30.06. eingeladen. Gegenstand des Treffens war die Lage der Universität; thematisiert wurden u. a. Fragen der strategischen Steuerung der Universität sowie der Differenziertheit und Anzahl der Studiengänge (die aus der Sicht des Präsidenten deutlich zu hoch ist). – Der Dekan hatte überdies Gelegenheit, den Präsidenten zu sprechen – aus diesem Gespräch entstand

der Eindruck, dass a) das Präsidium/der Präsident starke Vorbehalte gegen „Ein-Professuren-Fächer“ hat und b) die Philosophische Fakultät gut beraten wäre, größere Strukturen/Einheiten zu schaffen. Die Freigabe von Professuren wird voraussichtlich nicht zuletzt davon abhängen, ob die Fakultät sich in Bezug auf ihre Struktur neu aufstellt.

8. In der Universität läuft derzeit die Diskussion um die Stärkung der strategischen Steuerungsfähigkeit der Universitätsleitung, die v. a. auch die Schaffung eines mit erheblichen Mitteln ausgestatteten zentralen strategisch nutzbaren Fonds einschließt. Zu erwarten ist ein geändertes inneruniversitäres Budgetierungsmodell, das die seit > 20 Jahren übliche Praxis der *bloßen Fortschreibung* der Budgets (wenn auch mit gelegentlichen Kürzungen) beendet. Hinzu kommt die Überlegung, Professuren zu verlagern und diese Ressourcen strategisch zu nutzen. – Einer der Konfliktpunkte in der Diskussion ist die Frage, wie über die aus dem noch einzurichtenden Fonds zu finanzierenden Maßnahmen entschieden werden soll.
9. Das neue Niedersächsische „Hannah Arendt Fellowship“-Programm bietet für die Geistes- und Sozialwissenschaften die Möglichkeit, in den kommenden fünf Jahren herausragende Forschende aus aller Welt für bis zu 6 Monate als Fellows an unsere Universität nach Göttingen einzuladen. Am 5. Juli um 16 Uhr c.t. findet eine Infoveranstaltung im Sitzungszimmer, Wilhelmsplatz 1, statt, Interessierte sind eingeladen. Anmeldung ist erforderlich. Die Info ist an alle Einrichtungen gegangen. Das Dekanat wird vertreten sein. Das Programm startet im April 2026 mit einem ersten Jahrgang von bis zu 10 Fellows unter dem thematischen Schwerpunkt „Demokratie“ und dem Leitmotiv „Defining Democracy – Describing Democracies – Comparing Democracies“. Auch für die Folgejahre sind Schwerpunkte geplant, die jedoch noch nicht feststehen. Die Fellow-Bewerbungen für diesen ersten Jahrgang müssen bereits bis 15. September 2025 über die Universität eingereicht werden und werden von einer international besetzten Kommission beim MWK bzw. der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für alle niedersächsischen Forschungseinrichtungen entschieden (keine Quotierung). Das Fellowship-Programm zielt auf ein Netzwerk von Fellows in einem virtuellen Wissenschaftskolleg, die jeweils im Sommersemester an niedersächsischen Universitäten und Forschungseinrichtungen arbeiten und sich in dieser Zeit drei- bis viermal an der Akademie in Göttingen treffen.

ii. Mitteilungen des Studiendekans

Der Studiendekan gibt einen Überblick über die Ergebnisse des Philosophischen Fakultätentages 2025 (Bericht siehe Anhang zum Protokoll):

1. Änderungen durch KI & Digitalisierung

- KI verändert Studium, Lehre und Prüfungen grundlegend.
- Gefahr der Vorstrukturierung & Einengung von Antworten durch LLM (Large Language Models).
- Neue Bewertungsfragen zu KI-gestützten Texten („Mensch-Maschine-Koproduktionen“).
- Medienhistorischer Umbruch: Autorschaft & Textproduktion müssen neu definiert werden.

2. Chancen

- KI übernimmt Routineaufgaben (Zusammenfassungen, Korrekturen, Entwürfe).
- Stärkere Selbststeuerung & individuelles Feedback durch digitale Prüfungsformate.
- Förderung von Diversität & Flexibilität (z. B. Portfolioprüfungen, Open-Book-Klausuren).

3. Risiken

- Verlust des „beautiful risk of education“ (Erkenntnisrisiko, Tiefe).
- Gefahr der Reduktion auf bloße Funktionskompetenzen.
- Abnahme der Eigenständigkeit durch Automatisierung.
- Risiko der Standardisierung durch wenige marktführende KI-Modelle.
- Hohe Anforderungen an Technik, Didaktik & Administration.

4. Praxis-Impulse

- Prüfungen sollen Teil des Lernprozesses sein, nicht nur Semesterabschluss.
- Fokus auf Reflexion & Transfer (z. B. Portfolio, Open-Book, Seminararbeiten).
- Ablehnung von Proctoring bei Online-Prüfungen.
- Seminare als Räume für produktiven KI-Einsatz & Reflexion.
- Potenzial von Augmented Reality zur Personalisierung von Lehre.

5. Juristische Aspekte

- Online-Klausuren zulässig – erfordern jedoch strenge Datenschutz- & Identitätskontrollen.
- KI-Nutzung teilweise erlaubt, wenn Eigenleistung klar erkennbar bleibt.
- Empfehlung: Kombination von schriftlichen & mündlichen Prüfungsformen.
- Prüfungen sollen reale Berufskompetenzen abbilden.
- Nutzung nicht kontrollierbarer Hilfsmittel (z. B. KI) im Zweifel zulässig.
- Eigenständigkeitserklärungen rechtlich kaum belastbar.

6. Politische Themen

- Diskussion über:
 - Einführung von Departmentstrukturen.
 - Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.
- Weitere Prüfung im November geplant.
- Positionspapier gegen Machtmissbrauch in Vorbereitung.

iii. Eilentscheidungen des Dekanats

Keine.

iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Keine.

TOP 4) Anträge auf Freigabe zweier Professuren im Archäologischen Institut (Paket)

Gast: Prof. Luchterhandt, Schreibgruppe

Ausgangslage: In der Fakultätsrat-Sitzung am 07.05.25 wurde das Stellenkonzept Archäologie behandelt. Ein dem Vorgang zugrundeliegender Aspekt war die Einreichung eines Gesamtpakets, das alle in dem betreffenden Bereich in den nächsten Jahren freiwerdenden Stellen in den Blick nimmt und auch die Lage angrenzender Fächer berücksichtigt.

Aus dem Protokoll: Der Fakultätsrat beschloss nach eingehender Aussprache das vorgelegte Konzept für die Stellen in der Archäologie einstimmig inkl. der Schreibgruppe vorgeschlagene Stellenausstattung (12:0:0).

Einige wenige inhaltl. Hinweise hat der Fakultätsrat – auch auf (teilweise vom Fakultätsrat modifizierte) Empfehlung der SHK hin – gegeben:

- In Freigabeantrag und Ausschreibung soll der vom Fakultätsrat beschlossene Passus (der für alle Professuren aufzunehmen ist) eingefügt werden „*Wir erwarten/wünschen (welche der Formulierungen verwendet werden soll, möge die jeweilige Schreibgruppe entscheiden) [uns] von den Bewerberinnen und Bewerbern neben exzellenter fachlicher Expertise ein hohes Engagement in der Lehre, Interesse an der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Lehrkonzepten und Studiengängen sowie die Bereitschaft, sich aktiv in die Qualitätsentwicklung einzubringen.*“
- Die aktive Beteiligung an den Studiengängen „Antike Kulturen“ soll gefordert werden.
- Die Öffnung der Professur für Archäologie der spät- und postantiken Mittelmeerwelt hin zur Theologie und zur Kunstgeschichte soll vorgesehen und im Freigabeantrag und im Ausschreibungstext erwähnt werden.
- Die Professur für Klassische Arch. müsse selbstredend im Kern auf die griechische und römische Archäologie ausgerichtet sein.“

Die Schreibgruppe war nun gebeten worden, die entsprechenden Freigabeanträge zu erstellen.

Die Professur für Spätantike soll wie vorgeschlagen als W2 beantragt werden; für die Professur f. Klassische Philologie kann man beide Varianten (W2 tt W3/W3) vorsehen und ankündigen, zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden zu wollen, welche Variante – die ja auch vom Bewerberfeld abhängt – final beantragt wird.

Ziel des Verfahrens soll es sein, die baldige Freigabe der W2-Professur für Spätantike durch das PM zu erreichen, während das PM im Moment noch nicht um einen Beschluss über die Professur f. Klassische Philologie ersucht wird. Deutlich werden soll, dass die Fakultät über die einzelne Professurbesetzung hinausdenkt und zu abgestimmten Paketlösungen fähig ist, die die Gesamtlage von Fächern bzw. aneinander angrenzenden Fächern in den Blick nimmt.

Beratungs- und Beschlussbedarf:

Die Schreibgruppe hat zwei Freigabeanträge – „W2 Archäologie der spät- und postantiken Mittelmeerwelt“ und „W3 Archäologie der griechisch-römischen Antike und ihrer Nachbarkulturen“ – nebst einer Präambel vorgelegt.

Aus der Beratung des Fakultätsrates

Herr Luchterhandt stellt das Paket vor. Er teilt mit, das Konzept – das Eingang in die Präambel gefunden habe –, habe sich nicht verändert; Details seien jedoch geschärft worden. So habe sich die Schreibgruppe etwa entschieden, für die Klassische Archäologie eine W3-Professur vorzuschlagen – Hintergrund ist vor allem die Bewerber*innenlage, die Anlass zur Annahme gibt, dass die Göttinger Professur nicht zuletzt ihrer Verbindung mit dem Sammlungen wegen auch für Personen, die bereits W3-Professuren innehaben, interessant ist.

In der Aussprache wird u. a. Folgendes thematisiert¹:

- Die vom Fakultätsrat verabschiedeten Sätze zur Genderperspektive und zur Beteiligung an Innovation in der Lehre sind in beide Ausschreibungstexte aufzunehmen sowie in Letzterem vor „Lehre“ „forschungsorientierten“ einzufügen.
- In der Präambel sollen „Sinologie“ durch Ostasienwissenschaft und „Osteuropa“ durch „Geschichtswissenschaft“ ersetzt werden.
- Bei der W3 sollen darüber hinaus

¹ Tipp-/Grammatikfehler werden vom Dekanat stillschweigend korrigiert.

- im Ausschreibungstext
 - „Christl. Archäologie“ durch „Spätantike“ ersetzt werden.
 - Ergänzt werden „Der/dem Stelleninhaber*in obliegt die wissenschaftliche Leitung der archäologischen Sammlungen.“
 - „Institut“ durch „Seminar“ ersetzt werden.
 - in Pkt. 2 „ausreichend adressiert“ durch „berücksichtigt“ ersetzt werden.
- Bei der W2 soll darüber hinaus
- im Ausschreibungstext „Institut“ durch „Seminar“ ersetzt werden

Der Fakultätsrat beschließt über das gesamte Paket mit den o. g. Änderungen (11:0:0), allerdings vorbehaltlich der Beschlussempfehlung der SHK, die wegen des Einreichungstermins des Pakets (02.07.) erst bei einem eigens anberaumten Sondertermin am 16.07. beraten kann. Im Falle einer negativen Beschlussempfehlung der SHK oder erheblichen Beratungsbedarfs soll der Vorgang an den Fakultätsrat zurückverwiesen werden.²

TOP 5) Ordnungen

Der Fakultätsrat beschließt **einstimmig (11:0:0)** folgende Ordnungsänderungen zum WiSe 2025/26:

I. BA-Ordnungen

1. BA-PStO+MHB-ZUO Englisch
2. BA-PStO+MHB Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie
3. BA-PStO+MHB Kunstgeschichte
4. BA-PStO+MHB Romanistik
 - a) Frankreich- und Frankophoniestudien/Französisch
 - b) Italienstudien
 - c) Portugal- und Brasilienstudien
 - d) Spanien- und Hispanoamerikastudien/Spanisch
5. BA-PStO+MHB Skandinavistik
 - a) BA-PStO+MHB Slavistik Slavische Philologie
 - b) BA-PStO+MHB Russisch (Lehramt)
6. BA-PStO+MHB Weltliteratur/World Literature: **ohne Änderungen bezüglich Anwesenheitspflicht³**

II. Fächerübergreifende Studienangebote

1. PStO+MHB Studienangebot des Lektorats DaF
2. PStO+MHB Zertifikat „Koptische Kulturgeschichte“
3. PStO+MHB Zertifikat „Sprachen des antiken östlichen Mittelmeerraumes“

² Die SHK hat am 16.07.25 dem Paket mit einigen kleineren Änderungen/Präzisionen beschlossen. Das Freigabeantragspaket wurde am 28.08.25 eingereicht. Es kann bei Interesse zugesandt werden.

³Didaktische Begründungen wurden nicht mit den beteiligten Fächern abgesprochen. Vor einer Wiedervorlage im nächsten Semester muss eine Abstimmung mit den beteiligten Fächern erfolgen. Darüber hinaus möge bitte das für den Zweck der didaktischen Begründungen erstellte Formular genutzt werden.

4. PStO+MHB Zertifikat „Fachliches und literarisches Übersetzen“ (FLÜ)
5. MHB Zertifikate des Internationalen Schreiblabors zur Prüfungs- und Studienordnung für die Studienangebote
 - "Professionell Texten im Beruf (ProText)"
 - "Schreibberatung: Schreiben in der Erstsprache Deutsch"
 - "Schreibberatung: Schreiben in mehrsprachigen Kontexten"
 - "Social Media Praxis: Grundlagen, Anwendung, Reflexion"
6. Fächerungebundene SK-Module der Fakultät

III. MA-Ordnungen

1. MA-PStO+MHB Englisch: Language, Literatures and Cultures (ELLaC)
2. MA-PStO+MHB Kulturanthropologie/Europ. Ethnologie
3. MA-PStO+MHB Linguistics
4. MA-PStO+MHB Mittelalter- und Renaissance-Studien
5. MA-PStO+MHB Skandinavistik
6. MA-Rahmen-PO
7. MEd-MHBs Teilfächer Griechisch, Latein und Russisch
 - a) Griechisch
 - b) Latein
 - c) Russisch

TOP 6) SQM

Der Fakultätsrat nimmt **einstimmig (11:0:0)** positiv Stellung zu den vorliegenden Modifizierungsanträgen, vorbehaltlich Beschluss der Studienkommission:

- a) 4512425060 Mentoring für das Verfassen von Abschlussarbeiten (SMNG)
- b) 4512515017 Lehrauftrag für Academic Writing MA (SEP)
- c) 4512515025 Academic Skills Workshops (SEP)
- d) 4512515080 Zwei Einführungen in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) 1 (SDP)

TOP 7) Neustrukturierung des Studienangebots

Der Studiendekan berichtet, dass das Bündelungskonzept mit Ergänzungen aus SK und FR (Juni-Sitzungen) in den Fakultätsworkshop „Strukturen“ eingebracht wurde (siehe Anhang). Er stellt die Ergebnisse aus dem Workshop kurz vor:

Schlaglichter: Erste Ergebnisse des Workshops vom 01.07.2025 – Strukturen Studienreform

1. Der Name ist nicht schlüssig. „Humanities“ oder „Geistes- und Kulturwissenschaften“ ist etwas umstritten.
2. Orientierung am Grundmodell ist richtig. Auf zweiter Stufe eventuell Inhaltscluster, gesteuert durch eine Kommission.
3. Die Zielvereinbarungen müssen erst 2027 erfüllt sein.

4. Verbundstudiengänge sollen erhalten bleiben und nicht zu Studienrichtungen werden, da sie bereits sehr komplex sind. Das betrifft insbesondere „Weltliteratur“ und „Antike Kulturen“ auf beiden Ebenen.
5. Studiengänge müssen gut auffindbar sein. Sichtbarkeit ist das wichtigste Kriterium – das heißt: Erkennbarkeit und Auffindbarkeit.
6. Keine Kürzungen.
7. Fächerkombinationen sollen im Sinne von mehr Nebenfächern im Master erhöht werden, anstelle von Modulpaketen.
8. Die Folgenabschätzung muss administrativ, technisch, finanziell – und vor allem für den Mittelbau – bedacht werden.

Darüber hinaus wurden folgende drei Elemente in den Arbeitsgruppen besprochen:

- englischsprachige Lehre
- Berufsorientierung: Bedarfsbeschreibung, aber nicht alle Formate sind wirklich nachgefragt
- Berufungspraxis: Es wird diskutiert, ob Deutschkenntnisse bei Berufungen weniger berücksichtigt werden sollten, um mehr internationale Forscher*innen zu bekommen. Allerdings müssen auch Verwaltungsaspekte bedient werden (Deutsch=Verwaltungssprache)

Aus der Diskussion und Klärung von Nachfragen:

- Grundmodell=Auslastungsmodell
- Folgenabschätzung: Es soll keine Mehrarbeit in der Beratung u.a. entstehen.
- Marketing:
 - Zeugnis-Formulare müssten angepasst werden, da Angaben zu Fach und Fächerkombination sehr klein auf den Mustervorlagen erscheinen.
 - Es wird darum gebeten zu klären, weshalb Studienschwerpunkte nicht in die „A-Z“-Liste aufgenommen werden können, da dies die Auffindbarkeit einiger Studienangebote deutlich erschwert und zu widersprüchlichen Angaben führt. Auch die Aufnahme von Schlagwörtern wäre hilfreich.

TOP 8) Lehraufträge des WiSe 2025/26

Der Fakultätsrat genehmigt **einstimmig (11:0:0)** die vorliegenden Lehraufträge mit Finanzierung aus dem Fakultätsbudget.

TOP 9) Lehrprogramm des WiSe 2025/26

Der Fakultätsrat beschließt **einstimmig (11:0:0)** auf Basis eingereichter Vollständigkeitserklärungen (Deputate erfüllt, Lehre gesichert) das Lehrprogramm des WiSe 2025/26 vorbehaltlich ausstehender Nachträge.

TOP 10) Antrag auf Fortführung des CeMEAS als Campus-Institut und weitere Beteiligung der Philosophischen Fakultät

Die Merkmale von Zentren an der GAU sind hier https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/e49e9126e9b5ab51f9ea1fb8e7552c6c.pdf/Lesefassung_Zentrums-Richtlinie_2024_04_01.pdf niedergelegt.

Der beigegefügte Antrag des CeMEAS auf Fortführung und Überführung in ein Campus-Institut und auf weitere Beteiligung der Philosophischen Fakultät liegt dem Dekanat schon seit geraumer Zeit vor. – Das Dekanat hatte sich zunächst mit den anderen Fakultäten, die im Antrag genannt sind, abstimmen wollen.

Folgendes Bild hat sich ergeben:

Die Wirtschafts- und die Sozialwissenschaftliche Fakultät haben dem Antrag zugestimmt und sichern ihre Beteiligung im beantragten Umfang auf weitere 6 Jahre zu. Die Juristische Fakultät wird sich künftig nicht mehr beteiligen.

Ob die Form „Campus-Institut“ die Zustimmung der zentralen Gremien und des PM findet – und damit auch der zentrale Anteil gesichert ist –, ist dem Dekanat nicht bekannt. Um den Fortgang des Antragsverfahrens zu ermöglichen, schlägt das Dekanat in Übereinstimmung mit dem kürzlich gefassten Beschluss zu Zentren⁴ vor:

1. die Gremien um Prüfung zu bitten, ob das CeMEAS für die Philosophische Fakultät einen inhaltlichen Mehrwert bietet und ob es aus der Sicht der Gremien fortgeführt werden soll,
2. falls 1) positiv
 - a. die Fortführung des CeMEAS und seine Überführung in ein Campus-Institut zu befürworten
 - b. den von der Philosophischen Fakultät erbetenen jährlichen Betrag i. H. v. 11.075 € auf weitere 6 Jahre zuzusagen
 - c. in Bezug auf die Koordinationsstelle so zu verfahren wie vom Fakultätsrat am 18.06.25 beschlossen (Auszug):
 - Die Zentren können die Mittel der Philosophischen Fakultät zusammen mit den Mitteln der anderen Geldgeber einsetzen, um Dauerstellen für die Koordination zu finanzieren, sofern es gewünscht und unumgänglich ist. Die Philosophische Fakultät geht dabei von einem Stellenumfang von i. d. R. bis zu 25 % für die Koordination eines Zentrums aus.
 - Die Philosophische Fakultät stellt – **als Pool-Lösung** – insgesamt Mittel für bis zu 100 % einer Dauerstelle TV-L E13 zur Verfügung, die von den Zentren, an denen sie beteiligt ist, anteilig genutzt werden kann, jedoch nur bis zur Höhe der von der Philosophischen Fakultät für das jeweilige Zentrum bereitgestellten Mittel. Es handelt sich, sofern die Mittel nicht für die Aufstockung von FwN-Stellen genutzt werden, deren Inhaber*innen die Koordination als zusätzliche Aufgabe übertragen wird, i. d. R. um Stellen im Verwaltungsdienst. Dieser Umfang (max. 100 % TV-L E13) kann auch im Falle der Einreichung von Anträgen auf Errichtung weiterer Zentren nicht überschritten werden.
 - Wird ein Zentrum nicht verlängert, wird die/der in diesem Zentrum bislang beschäftigte Koordinator*in, sofern sie/er eine Dauerstelle im o. g. fakultären Stellenpool innehat, für eine andere Aufgabe in der Philosophischen Fakultät eingesetzt.
 - Die Philosophische Fakultät haftet nicht für Stellenumfänge, die über den o. g. Anteil von 25 % TV-L E13 pro Zentrum hinausgehen.

Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat ohne weitere Aussprache mit 11:0:1 Stimmen,

- der Fortführung des CeMEAS und seine Überführung in ein Campus-Institut zuzustimmen,
- den von der Philosophischen Fakultät erbetenen jährlichen Betrag i. H. v. 11.075 € auf weitere 6 Jahre zuzusagen,
- in Bezug auf die Koordinationsstelle so zu verfahren wie vom Fakultätsrat am 18.06.25 beschlossen.

Der Fakultätsrat bestätigt die Beschlussempfehlung der SHK mit 11:0:0 Stimmen.

TOP 11) Anträge auf Stellenbesetzung bzw. Stellenumwandlung

Wiederbesetzung einer 50%-Stelle im SKP, Zuordnung Prof. Egelhaaf-Gaiser

- Wiederbesetzung 50 % WM-Stelle nach Ausscheiden des Stelleninhabers am 1.4.2026

⁴ Vgl. SHK 04.06.25. Anlage zu TOP 8

- Stelle ist im Budget
- Auslastung LE Klassische Philologie WiSe 24/25: 47 %
- Stellen: 3 Professuren, 2,5 FwN, 2 LfbA
- Hinweis: Prof. Egelhaaf-Gaiser hat als Kondekanin eine reduzierte Lehrverpflichtung, die nur durch LA kompensiert wird
- Stellensperre vor 3 Jahren (Budgetregel: i. d. R. Sperre nur 1 x in 5 Jahren)
- Studierendenzahlen (Fachfälle, alle Studiengänge): 159⁵
- Zustimmung des Direktors liegt vor

Die SHK⁶ stimmt dem Anliegen einstimmig (12:0:0) zu und gibt eine entsprechende Beschlussempfehlung an den Fakultätsrat ab.

Der Fakultätsrat bestätigt die Beschlussempfehlung der SHK mit 11:0:0 Stimmen.

TOP 12) Anträge der Einrichtungen

s. Anlage

TOP 13) W2 tt W3 Slavistische Philologie: Evaluationskriterien

Gast: Prof. Junghanns, SSP

In der Sitzung am 28.05.25 hat der Fakultätsrat über den Freigabeantrag „Slavistische Literaturwissenschaft im Kontext der Weltliteratur“ beraten und beschlossen. Da diese Professur nach dem Willen der Fakultätsorgane anders als in der Berufsplanung vorgesehen nun als W2 tt W3 besetzt werden soll, müssen dem Freigabeantrag Evaluationskriterien beigegeben werden (diese waren von der Schreibgruppe zum Zeitpunkt der Fakultätsratssitzung am 28.5. noch nicht entworfen worden). Der Fakultätsrat beschloss, die Schreibgruppe zu bitten, Evaluationskriterien zu entwerfen, und selbst darüber im Umlauf zu beschließen.

Der Fakultätsrat ist am 30.06.25 gebeten worden, im Umlauf über den von der Schreibgruppe in der 26. KW eingereichten Vorschlag abzustimmen. Da Aussprachebedarf angemeldet wurde, wurde der TOP auf die Tagesordnung der Fakultätsratssitzung am 09.07.25 genommen.

Der Fakultätsrat schlägt folgende Änderungen vor (im Text gelb unterlegt) und beschließt die Evaluationskriterien in dieser Form mit 10:1:0 Stimmen:

„Professur "W2 TT W3 Slavistische Literaturwissenschaft im Kontext der Weltliteratur" an der Philosophischen Fakultät

Vorschläge der Philosophischen Fakultät in Abstimmung mit dem Seminar für Slavische Philologie und der Schreibgruppe⁷ zu den Evaluationskriterien für die/den späteren Inhaber*in der Professur

Evaluationskriterien sind^{8;9}:

- a) in der Forschung: kontinuierliche wissenschaftliche Aktivitäten insbesondere in Form von fachlich anerkannten Publikationen, Vortragstätigkeiten und Drittmittelwerbungen sowie eine erkennbare Vernetzung am Göttingen Campus und über den Standort Göttingen hinaus, insbesondere durch:

⁵ Quelle: Mittelwert aus SoSe 24 und WiSe 24/25 für LOML 2025.

⁶ Während die SHK über diesen Antrag berät, verlässt die Kondekanin als Antragstellerin den Raum. Die Sitzungsleitung hat Frau Prof. Schaff übernommen.

⁷ Prof. Junghanns, Prof. Köppe, Prof. Schaff, PD Dr. Kroucheva

⁸ Vgl. TTO neu https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/3f47e5588eed8293d881a7862ce40fad.pdf/2025_04_01_Lesefassung_TT-O.pdf

⁹ Spezifizierung bzw. Quantifizierung jeweils blau

- Publikationen: (i) Mindestens ein Aufsatz pro Jahr – international sichtbar (Zeitschrift, thematischer Sammelband) – zu den Schwerpunkten der Professur. Die wissenschaftliche Qualität muss durch Peer Reviewing gesichert sein. Es muss auch deutlich werden, dass sich die Forschung der Inhaberin / des Inhabers der Professur nicht auf eine Literatur nur eines der slavischen Sprachräume beschränkt. (ii) Herausgeberschaft (auch kollektive) eines aus einem Workshop o. ä. resultierenden Sammelbandes (falls innerhalb des Evaluationszeitraums noch nicht realisiert, so doch in einem fortgeschrittenen Stadium).
 - Verbünde: Anschluss an fakultäre sowie fakultätsübergreifende Forschungsverbünde.
 - Drittmittelprojekte: Beantragung eines drittmittelgeförderten Projektes (mindestens 50.000 €) im Umfang einer Doktorand*innenstelle (50 %, 3 Jahre) zu einem der in der Ausschreibung genannten Forschungsschwerpunkte.
 - Nationale und internationale Forschungskooperationen: Anbahnung und Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen zu aktuellen Themen der Forschung in der Slavistischen Literaturwissenschaft und in angrenzenden Disziplinen sowie in der Weltliteratur.
 - Kontakt mit außeruniversitären Institutionen (z.B. Schulen/ Stiftungen, Presse/Medien/ Museen o.a.) bzw. zivilgesellschaftliche Organisationen zur Realisierung von kollaborativen, partizipativen Transferprojekten: Einwerbung von Mitteln für die halbjährlich wechselnde Besetzung der Erich-Auerbach-Professur für Weltliteratur. Unterstützung für das Literaturhaus Göttingen und/oder das Göttinger eMagazin für Literatur – Kultur – Wissenschaft.
- b) in der Lehre: durch die Fakultät anerkannte Lehrtätigkeit in der grundständigen und forschungsorientierten Lehre sowie bei der Betreuung von Qualifikationsarbeiten (z. B. Bachelor- und Master-Arbeiten, Dissertationen);
- durch wesentliche Verantwortung für die Realisierung und Weiterentwicklung des Studienganges B.A. Weltliteratur,
 - durch die weitere Beteiligung an den Studiengängen M.A. Komparatistik und B.A./M.A. Geschlechterforschung,
 - durch die konkrete Ausgestaltung des Studienganges M.A. Russische / Polnische / Ukrainische Literatur im europäischen Kontext.
- c) in der Selbstverwaltung: durch adäquate Mitwirkung in der universitären Selbstverwaltung, Mitgliedschaft im Seminarvorstand und zugleich – da einzige/r Professor/in des Seminars – Vorstandsvorsitzende/r sowie während mindestens einer Sitzungsperiode Mitgliedschaft in einem der folgenden Gremien: Fakultätsrat, Struktur- und Haushaltskommission, Habilitationskommission.
- d) Förderung von Promovierenden sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden gemäß den Leitlinien und Konzepten der Universität: Zusammenarbeit mit der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG).
- e) Personalführung: adäquate Wahrnehmung der Personalführung, die mit den Leitlinien und Konzepten der Universität vereinbar ist (insbesondere in Bezug auf Führungskompetenz, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz).
- Angemessene regelmäßige Thematisierung von Personalfragen im Seminarvorstand. Reaktion auf Wünsche und Sorgen der Mitarbeitenden, wie sie sich zum Beispiel in den Jahresgesprächen äußern.
 - Generelle Ansprechbarkeit für Mitarbeitende. Aufzeigen von Möglichkeiten der individuellen Weiterentwicklung im Rahmen des Dorothea-Schlözer-Programms der Universität.
 - Sicherung von Geschlechtergerechtigkeit, Anti-Diskriminierung, Inklusion durch Wahrung der Kontakte zu der Gleichstellungsbeauftragten der Philosophischen Fakultät sowie der Vertrauensperson der Schwerbehinderten.

f) Bei internationalen Berufungen kann der Erwerb von Sprachkompetenzen des Deutschen bei Bedarf als Evaluationskriterium herangezogen werden. *In diesem Fall sollte der Erwerb von Deutschkenntnissen auf mind. Niveau C1 nachgewiesen werden.*“

TOP 14) Beschluss über Umlaufverfahren zum Thema: W2 tt W3 Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie: Evaluationskriterien

Der Fakultätsrat beschließt für die Abstimmung über die Evaluationskriterien für die W2 tt W3 Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie ein Umlaufverfahren. Die Schreibgruppe soll über die heute vom Fakultätsrat unter TOP 13 beschlossene Formulierung zu den Drittmitteln informiert werden.

TOP 15) Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Bräuer, Dekan

Geffcken, Schubert: Protokollführung